

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 405.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 196.

Sonntag-Ausgabe

Sonntag, 30. August 1903.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.
Telephon Nr. 158. Eingang Gr. Brauhausstr.
Verantwortl. Dr. Walter Gebhardt in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 7.
Telephon-Nr. VII Nr. 11 494.
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Neue Abonnements

auf die
Halle'sche Zeitung
für den Monat September
werden von allen Postämtern und Briefträgern des Deutschen Reiches zum Preise von
nur Mark 1,-
entgegengenommen.

»»» Täglich zwei Ausgaben. «««

Für Halle a. S. und die Vororte beträgt der Abonnementspreis nur 85 Pfennig pro Monat einschließlich täglich zweimaliger Zustellung.
Halle a. S., im August 1903.

Verlag der Halle'schen Zeitung.

Geschäftsstelle:

Leipzigerstraße 87 (Hinterhaus), Eingang Große Brauhausstraße.

Bakhschisch.

Ein Bild aus dem türkischen Wirtschaftleben.

Was ist Bakhschisch? Wir sind in Konstantinopel, mitten im Mengengewühl einer Hauptstraße. Dastelle Gesichte und Gebärde, dieselbe Ansehnlichkeit und Schreie, derselbe Staub und Geruch hier wie in jeder anderen Weltstadt, nur vielleicht noch im verklärten Maße und in einer orientalisch bunten Umgebung. Das Auge des neu angekommenen Deutschen hat noch wenig Blick für die eigentlich typischen Gezeiten der Straße, und vielleicht nur eine fällt ihm wegen ihrer Häufigkeit gleich beim ersten Spaziergange auf: der Bakhschisch, ansonsten mit den kleinsten Lumpen, die nur notwendig seine Blöße bedecken; sein Gesicht ist von Leiden und Hunger durchfurcht, elendste Gebrechen und nicht selten offene Wunden rufen an seinem abgemagerten Körper, und sein halb erfolgloses Auge oder sein Mund bittet um Bakhschisch.

Der deutsche Konsulant N. ist nun schon seit einigen Wochen in der Stadt, um ein Versicherungsgeschäft mit der türkischen Regierung abzuschließen. Die Wege durch die verschiedenen Bureaus hat er sich durch eine freigebige Hand gegeben, nur wollte es ihm bisher nicht gelingen, den obersten Beamten des Hofes, einen Pasha, für sich zu gewinnen, den er nach seiner Meinung doch unumgänglich ebenso wie die verschiedenen Unterbeamten „schmeicheln“ sollte, zumal der Pasha als sehr reich bekannt war. Da meldete er sich eines Tages wieder bei demselben, erneuerte seine Offerte und „vergaß“ beim Abschiede einen im Laufe des Gesprächs herausgekommenen Check über einen höheren Betrag auf den „Credit Lyonnais“. Am anderen Tage wurde ihm die Lieferung im Werte von einigen 100 000 Francs übertragen; ein Freund hatte ihm erinnert an die — Sage vom Bakhschisch.

Der Sultan besah am Freitag die Moschee. Türkische Generale und Admirale in ihren mit reichen Goldstickereien und Ordenszeichen bedeckten Uniformen ermarken ihn an der Tür des Heiligtums, Minister und andere Großwürdenträger in ihren reich orientalischen Gewändern gefellen sich zu ihnen, und die Später stehenden Soldaten in ihren bunkehlernen, halbernen Uniformen machen einen recht guten Eindruck. Das Auge des von einer Abteilung leichter Kavallerie und einer Suite goldtragender Offiziere umgebenen Herrschers der Gläubigen ruht mit Wohlgefallen auf seinem schmächtigen Militär, das in Konstantinopel wirklich gut gehalten wird, während es in den Provinzstädten desto schrecklicher aussehend ist. Die Provinzialtruppen sind nicht selten Zersammlungen, deren zerlumpte Uniformen fast mit Staub und Fett bedeckt sind, das die ursprüngliche blaue Farbe in eine graue oder schwarze Färbung umgewandelt hat. Unten am Saume sind die Weinkleider ausgefranst und nach oben hin lassen ihre Röcher das Hemd in die Welt blicken. Viele Soldaten haben gar keine Fußbekleidung, während manche Spannen tragen, und Schuhe sieht man nur bei den Offizieren, die sonst aber einen fast ebenso jämmerlichen Eindruck wie die Gemeinen machen. In eingeweihten Kreisen lachte man daher kürzlich unwillkürlich, wenn man die offiziellen türkischen Berichte las, wonach diese Truppen beständige Siege über die patriotisch begeisterten und gut ausgerüsteten bulgarischen Infanterieverbände davongetragen hätten. Und worin liegen diese Mißstände beim türkischen Militär begründet? Darin, daß die Soldaten oft Monate lang keinen Sold erhalten und verhungern müßten, wenn man ihnen nicht Reis, Reis, Kaffee und Brot in natura lieferte. Die Steuern aus den Provinzen fallen nämlich größtenteils den türkischen Gläubigern anheim, und von Reue nimmt der Sultan einen schönen Teil, sowie der höhere Staatsbeamte seinen obligaten Bakhschisch zur Verteidigung der nun einmal vorhandenen noblen Positionen.

In der Nähe des Gebäudes des Staatsministeriums, der „Sohen Worte“, liegt der „botanische Garten“ für die medizinische Schule; tausende von den bekannten Aufschristen sind da, die mehr als dreimal bestellten und bezahlten

Pflanzen — stehen sollten, denn das Geld war den betreffenden Beamten ein willkommener — Bakhschisch.

Als die Eisenbahn nach Konstantinopel gebaut wurde, mußten viele Entlegeneren an Grundeigentum und Häusern übernommen werden, um Platz für den Schienenstrang und den Bahnhöfen zu gewinnen, und die Eisenbahngesellschaft zahlte auch angenehme Summen an die türkische Staatsverwaltung. Von diesem Gelde sahen aber die Entzogenen selbst, trotz jahrelanger Prozesse, nichts, es war eben längst — Bakhschisch geworden.

Vor mehreren Jahren wurde der Bau einer Eisenbahn von Mudania nach Brussa befohlen, und alle hierbei in irgend einer Weise Beteiligten beeilten sich, Schienen, Waggons, Lokomotiven und Tender zu bestellen, weil dabei eben Bakhschische einzubekommen waren. Sobald aber der eigentliche Bau in Frage kam, hatte alles ein Ende, denn die Ingenieure und Arbeiter zählten doch keinen Bakhschisch; das ganze Eisenbahnmateriale lagerte in einem Schuppen oder im Freien, bis die Regierung nach einigen Jahren sich den notwendigen Ansehnlichkeit vom Halle'schen, wobei natürlich wieder ein Bakhschisch herauskam. Das höchste aber war der offizielle Bericht des Arbeitsministers Hassan Femi, der wörtlich folgendes brachte: „Bahn von Mudania nach Kara Keui über Brussa, Länge 160 Kilometer, Gesamtkosten 160 000 Millionen Francs. Zwischen Mudania und Brussa steht die Bahn fast fertig da. Sie ist schmalfurzig usw.“ O, allmächtiger Sultan Bakhschisch!

Am Bosporus liegen auf freier Felde weiße Marmorblöcke mit kunstvollen, im Stile der Alhambra gehaltenen Arabesken. Dieselben rühren freieswegs von einer Ruine her, sondern waren vielmehr zu einem Braganibade für den Sultan bestimmt, verfielen aber nach ihrer Ankunft dem bekanntesten Schicksal; es kümmerte sich niemand weiter um sie, weil es an Geldmitteln zum Bau und dadurch an ferneren Bakhschischen fehlte.

In den Jahren 1888 und 1889 kamen zahlreiche Rechtsstreitigkeiten zwischen der Pforte und dem Erbauer der türkischen europäischen Eisenbahnen, dem Zürker-Gümi, zum schiedsgerichtlichen Austrag. Bekanntlich wurde damals Professor von Gneiss zum Schiedsrichter erwählt, und der Rechtsstreit wurde ihm von den beiderseitigen Sachwaltern zu Berlin vorgetragen. Das für ihn festgesetzte Honorar betrug 100 000 Francs. Groß war in Konstantinopel das Erstaunen, als Gneiss auf dieses artige Schiedsgericht verzichtete und nur unter der Bedingung voller Unentgeltlichkeit das Ehrenamt annahm. In orientalischen Augen gab es für eine solche unbegreifliche Handlungsweise nur eine Erklärung: Baron Hirsch hat zweifellos dem Schiedsrichter riesigen Bakhschisch zugesichert, und Gneiss wollte auf diese Weise den Ruhm des Edelmutes mit einem schönen Nebenprodukt zusammen einstreifen. Diese Annahme herrschte in der Tat allgemein vor und bewirkte große Niedergeruchtsfälle in türkischen Kreisen. Man gab den Streit für verloren. Da kam plötzlich von dem Sachwalter der Pforte in Berlin die telegraphische Nachricht, daß Gneiss den Baron Hirsch zur Zahlung einer Entschädigung von 27 Millionen Francs verurteilt habe. Die Stimmung, die bei Anfang des Telegramms auf der Pforte herrschte, läßt sich kaum beschreiben. Einer ließ zum andern und erzielte die Wunderthat, das Empfangszimmer des Ministers des Auswärtigen Saib Pascha, der aus seiner Berliner Postkassette den deutschen Charakter und auch Gneiss persönlich kannte, und der jene elenden Ausweisungen stets bestimmt zurückgewiesen hatte, war gefüllt mit Forenbeamten, die nacheinander jene Berichtigungen zurückzunehmen sich beeilten und von Lob und Bewunderung ihrer Gneiss überfloßen. Vor einer solchen Höhe der Gefinnung schien es den Leuten schier zu schwindeln.

Der deutsche Charakter steht in einem vollständigen Kontrast zu dem Wesen des türkischen Bakhschisch, von dessen Willkür sich noch viele Stüchden erzählen ließen; wir glauben aber, daß die Araber glauben dürfen. Mit Recht sagt der bekannte Orientalist Baker: „Hätte ich für die Türkei einen Wappenspruch auszusprechen, so würde ich folgenden wählen: „Es gibt nur einen Gott, und Bakhschisch und Jari („am morgen“), um die türkische Langsamkeit und Unentschlossenheit anzuzeigen“ sind jene Propheten.“

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 29. August.

Der neue Reichsschatzsekretär und das Militärpensionsgesetz. Eine der ersten Aufgaben des neuen Reichsschatzsekretärs wird, so jähreit man aus Berlin, die Vereinfachung von Mitteln für das neue Militärpensionsgesetz sein. Nach sachverständigen Urteil handelt es sich dabei um etwa 20 Millionen Mark jährlich. Die Vorlage ist dementsprechend im Kriegsministerium seit längerem fertiggestellt. Der Reichstag war auch mit großer Majorität bereit, das Gesetz anzunehmen, aber die Mittel fehlten. Mit ihrer Vereinfachung würde Herr v. Stengel sich ein ausgezeichnetes Entree schaffen. Dem man hält in maßgebenden Kreisen der Armee das neue Pensionsgesetz wegen seines moralischen Erfolges für die Schlagfertigkeit der Armee wertvoller wie Inhaberschaften und Schuldscheine, und daß auch

in neuen Reichstag eine starke Majorität für das Gesetz vorhanden ist, unterliegt keinem Zweifel.

Der Reichsinvalidenfonds. Die Notwendigkeit einer baldigen Sanierung des Reichsinvalidenfonds, welche der neue Herr Staatssekretär des Reichsinvalidenfonds gegenüber einem Berichterstatter jüngst besonders hervorgehoben hat, wird aus dem einschlägigen Zahlenmaterial ohne weiteres vollkommen klar. Die „N. Pol. Corr.“ führt darüber folgendes aus:

Der Invalidenfonds ist 1873 mit 571 Millionen Mark ausgestattet worden. Bei den parlamentarischen Verhandlungen über die betreffende Vorlage ist von der Opposition behauptet worden, daß diese Summe den Bedarf für die Versorgung der Kriegswidwaisen weit übersteige. Obwohl diese Behauptung bis zu einem gewissen Grade als zutreffend anzuerkennen war, hat die Mehrheit die volle Summe benötigt in der Hinsicht, in dem etwas verkleinerten Kapitalbestand den Gehalt des Gehalts für die Erfüllung der zurückgebliebenen werden könne. Obwohl im Hinblick auf die zeitliche Ausattung des Fonds eine Reihe von Ausgaben, so u. a. für Unternehmungen, welche bis dahin aus dem laufenden Dispositionsfonds bei der Reichsinvalidenfonds gezahlt wurden, auf den Invalidenfonds übernommen werden, konnte man nicht bis vor etwa zehn Jahren damit rechnen, daß der Invalidenfond zu Erfüllung seiner Aufgabe nicht nur ausreichen, sondern auch nach deren Erledigung einen wenn auch geringen Bestand behalten werde. Am 1. April 1892 waren gegenüber einem Gesamtbetrag von 571 Millionen Mark an 417 Millionen Mark im ganzen und 102 Millionen Mark an Zuschüssen aus dem Kapital gezahlt worden. Nach dem dem Ausbruch um etwas übersteigenden Wert der Renteversicherung lief sich der Kapitalbestand des Invalidenfonds damals noch auf über 470 Millionen Mark. Im Rechnungsjahre 1892 konnten von den sich auf 24,6 Millionen Mark bezüglichen Verpflichtungen des Fonds noch 19 Millionen aus dem Kapital beglichen werden, so daß der Rest eines Kapitalverlustes von 5,6 Millionen Mark betrug. Schon 1899 hatte sich aber, zum Teil wegen Erhöhung des Bedarfs auf nahezu 30 Millionen Mark, die Sachlage dahin geändert, daß nur die kleinere Hälfte mit 14,5 Millionen aus dem Kapital beglichen werden konnte, die größere mit 15,5 Millionen aus dem Kapital entnommen werden mußte. Am Ende des Jahres 1900 war der Restbetrag des Invalidenfonds des Invalidenfonds dem auf 367,5 Millionen Mark gesunken. Seitdem haben die Verpflichtungen des Fonds sich infolge der sehr rasch und rasch wieder vergrößert, weil aus ihm der Bedarf für die Erhöhung der Rente der Kriegswidwaisen mit anfänglich rund 15 Millionen Mark entnommen wurde. Infolgedessen erhöhte sich der Gesamtbetrag der aus dem Invalidenfond zu erfüllenden Leistungen auf 45,5 Millionen Mark im Jahre 1901, von dem aus dem Invalidenfond nur 13 Millionen Mark beglichen werden konnten. Schon in diesem Jahre mußten daher 32,5 Millionen Mark von dem Kapitalbestande aufgebracht werden, und der Restbetrag des Invalidenfonds betrug demzufolge am Schluß des Jahres 1901 nur noch mit 335 Millionen Mark. Im Jahre 1902 und 1903 beziffert sich die aus dem Invalidenfond zu leistenden Leistungen auf rund 46 und 49 Millionen Mark, die zur Deckung verfügbaren Mittel sind entsprechend der starken Verminderung des Kapitalbestandes natürlich von Jahr zu Jahr weiter fort heruntersinken. Nur bis 30 März, dieses Gesamtbedarfs von 96 Millionen ist daher dem Kapitalist zu entnehmen. Die im Reichstag von dem jetzigen Reichsinvalidenfond in der letzten Tagung gewährte Mittelung, daß, wenn nicht Abhilfe eintritt, spätestens 1910, wie leicht oder schon früher, mit der völligen Aufzehrung des Reichsinvalidenfonds zu rechnen sein werde, war daher sicher nicht zu verheißeln, vielmehr ist der Invalidenfond vorstehend zahlenmäßig baregelten tatsächlichen Lage der Dinge.

Wäre aber erst der Kapitalist des Reichsinvalidenfonds völlig verzehrt, so daß natürlich auch seine Zinsen mehr zur Verfügung stehen würden, so müßte der ganze Abstand noch vorhandener Betrag der aus dem Invalidenfond angelegenen Ausgaben aus den sonstigen Einnahmen des Reiches, in erster Linie also aus Zinsen und Reichsteuern bestritten werden. Was das bedeutet, erhellt aus der Tatsache, daß für 1903 noch keine Sanierung des Invalidenfonds mit 49 Millionen Mark der ordentlichen Einnahmen des Reiches nicht zur Verfügung der auf die angelegenen Ausgaben des ordentlichen Einnahmens, es zur Herstellung des Gleichgewichts im ordentlichen Etat vielmehr eine Ergänzungsmasse von beträchtlicher Höhe bedarf.

Es unterliegt daher keinem Zweifel, daß der Herr Staatssekretär im Reichsinvalidenfond mit dem Hinweis auf die Dringlichkeit der Sanierung des Reichsinvalidenfonds den Finger auf eine der wundesten Stellen des Reichsfinanzwesens gelegt hat.

Der Verabschiedung des Freiherrn von Thielmann. Der „Frank. Kurier“ will wissen, daß dem Freiherrn von Thielmann seine Verabschiedung ganz unerwartet gekommen sei, und daß er aus freien Stücken die Entlassungsgeldung eingereicht habe. Der „Frank. Kurier“ will sich wohl irren. Der Freiherr von Thielmann aus dem Amte scheiden werde, stand nach den Informationen der „Zitt. Post.“ schon vor geraumer Zeit fest. Möglich ist, daß der Zeitpunkt der Verabschiedung erst in letzter Zeit festgelegt worden ist. Die Mitteilung aber, daß Herr von Thielmann aus freien Stücken die Entlassungsgeldung eingereicht habe, ist doch entweder sehr unklar oder kaum glaubhaft, jedenfalls aber für Herrn von Thielmann wenig schmeichelfähig.

Veränderung des Reichsgewaltrechts. Wie dem „Ber. Tagbl.“ aus Sachsen-Weimar berichtet wird, soll ein höherer Reichsbeamter im Gespräch mit einem Mitgliede der weimarer Regierung erklärt haben, die Behauptung von Reichsausschüssen, daß die Weimarer Regierung nur im Zusammenhang mit einer Abänderung des Wahlrechts, die dahin geht, daß der Reichstag, dem Bescheid und der persönlichen Integrität die gebührende „Wahrung“ gelistet werde. Die geplanten Abänderungen — nämlich die

Zum Kaiserbesuch!

Fahnenstoffe, Fertige Fahnen, Dekorationsstoffe, Schnuren, Quasten, Stangen in allen Grössen zu billigsten Preisen.

H. C. Weddy-Pönicke,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 6. (2082)

Reform-Beinkleider
für Damen und Mädchen
empfehltes [0783]
H. Schnee Nachf.
A. Ebermann.
Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

Aleuronat-Gebäck.
von ersten ärztl. Autor. empf.
für Zucker- u. Magen-
kranke, sow. Aleuronat-
Nähr-Zwieback
für schwächliche Kinder und
Rekonvaleszenten, empfiehlt
Paul Linke's Aleuronat-
Gebäck-Fabrik
Leisingstr. 1.

Zum Kaiserfeste
find in der Hoffstraße 10
den Drücker zu vermieten. In erst bei Radolf
Messe, Brüderstr. 4. (1899)

Weine. August Apelt, Leipziger- strasse 8. Liköre.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. (1435)

Gebr. Bethmann
Möbelfabrik
Halle a. S., Grosse Steinstrasse Nr. 79

Specialität:
Braut-Ausstattungen
in jeder Preislage.

Jede Stillart — Prompte Bedienung — Solide Waren.
Dekorationen nach eigenen Entwürfen.

Musterbücher stehen gern zu Diensten.
Lieferung franco durch eigene Geschirre.

Born's Speiseöl
Gebr. Born, G. m. b. H.
— Erst. Schöne goldgelbe
Farbe. Dauernd rein und mild
schmelzend. Nierenschwächen.
Düchler Fettgehalt. Es ge-
nügt der Zeit des sonst ver-
wendeten Rohöls zur Salat-
bereitung. Vorzüglich an
Mayonnaisen, zum Schmelzen
von Gemüsen, Braten von
Fischen, Sieden von Fettbe-
weert, an Gebäck an Stelle
von Butter. (0756)

Lagerhallen:
Ludw. Barth, Leipzigerstr.
Born Barth, Meißelstr.
Ernst Beyer, Herrenstr.
F. W. Dudenbostel, Meißelstr.
Franz Schumann, Friedrichstr. 8.
Ferd. Hill, Weitzstr.
Paul Kopp, Bernburgerstr.
Aug. Naumann, Meißelstr.
C. Mathes Nachf., Steinstr.
F. Schmidt & Co., Schmeerstr.
Otto Pallas, Leipziger- und
Römerstr.
A. Blau, Güterbahnhof.
A. Reichardt Jr., Burgstr.

Das gebrühte Publikum
wird ersucht, vorzüglichste
Bauwerkzeuge
von **G. L. Blau,**
Halle a. S. zu beziehen
und nicht mehr aus
Salzedel. (0721)

Einem geehrten musikalischen Publikum machen wir hierdurch die
ergebene Anzeige, dass wir der Firma

B. Döll, Piano-Magazin

in Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 33/34,
den **Allein-Verkauf** für unseren

Klavierspielapparat „Pianola“

für Halle und Umgegend übertragen haben.

General-Agentur der Choralion Company

Frank W. Hessin,
Berlin NW. 7, Unter den Linden 71.

Mit Bezug auf obige Anzeige bemerke ich, dass ich stets diese be-
rühmten Instrumente auf Lager halten werde und lade zu einem Besuche
meines Magazins ergebenst ein. Auf Wunsch wird das „PIANOLA“ gern
vorgeführt und Probespiel jederzeit gestattet.

B. Döll, Halle a. S.

Das „Pianola“ ist ein Instrument, welches jedermann befähigt, jede gewünschte
Komposition auf einem Klavier nicht nur mit vollkommener Technik, sondern auch mit person-
licher Auffassung zum Vortrag zu bringen.

Das Notenverzeichnis für das Pianola umfasst 10 000 Kompositionen. (2052)

ARTHUR NIKISCH sagt: „Das Pianola ist ein Instrument allerersten Ranges,
weil es dem Spieler ermöglicht, die unerlässlichen Eigenschaften, welche zum Vortrag der
Meisterwerke der Tonkunst gehören, vollkommen getreu auf dem Klavier wiederzugeben.“

Zur Erleichterung meines Umranges

Ausverkauf

in sämtlichen Küchengeräten, Nickelwaren,
Beleuchtungs-Gegenständen für Gas, Petroleum etc.,
praktische Geschenke, (2065)
zu äusserst billigen Preisen.

Gustav Rensch, Poststr. 910.

Vom 1. Oktober: Poststrasse 4.

Fernsprecher 323. Gegründet 1845.

Otto Struve, früher A. Stoll,

Inh.: Ernst Sanders Erben, (2060)

älteste Weingrosshandlung Halle a. S.,

Kl. Klausstrasse 15 Nicolaistrasse 4
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager gut gestiegt
Bordeaux-, Rhein-, Pfälzer-, Mosel- und Südweine.

Detail-Verkauf: Kl. Klausstr. 15.

Gebrauchtes Pianino,
tadellos erhalten, nur 300 Mark.
B. Döll, Große Ulrichstr. 33.
Alter edler Kornbrandwein,
jährl. Rogg. 1/2 Bl. 1.50, 3/4 Bl. 1.20.
Th. Franz, Götterf., Gr. Märkerstr. (1917)

Sie heutigen Tage verlegt ich mein Bau- u. Konmissions-
Geschäft von Poststrasse 18, 1. nach
Poststrasse 12, part.
G. H. Fischer. (2068)

Künstl. Zähne, Reparatur, Plomb., Zahnschm. bes. etc.
Julius Sachse, Gr. Ulrichstr. 27, II.
Vom 1. Oktober wohne ich: **Scharrnstr. 5, I.** (2058)

Paradepläne à 10 Pfg. (2069)

Kaiser-Parade

bei **Merseburg** am 4. September, früh 9 Uhr.
Durch Erweiterung der Tribüne sind noch Sitzplätze
à 4 und 6 Mark zu haben.
Ausserdem sind noch eine Anzahl guter Plätze zu
10 Mark vorhanden. (2067)

Billottverkauf nach Sitplan durch
vormals **C. H. Spierling,**
Halle S., Poststrasse 1.
Stehplatz 50 Pfg. Fahrrad-Remise. Fernspr. 923.
Versand nur gegen Nachnahme. (2066)

D. Wiesner, Halle S., Poststrasse 1.
Stehplatz 50 Pfg. Fahrrad-Remise. Fernspr. 923.
Versand nur gegen Nachnahme. (2066)

Für die Inserate verantwortlich: Otto Traefel, Halle a. S.

Reisemuster spottbillig.

Damen-Taghemden,
Damen-Nachhemden,
Damen-Nachtjacken, (2098)
Damen-Beinkleider,
Damen-Frisiermützen,
Handangewickelte Plüsch-Röcke,
Hand- und Maschinen-Stickerien,
Steppdecken, nur beste Qualitäten.

**Wäsche-Fritz Tell, Wäsche-
Fabrik**
Merseburgerstr. 165. Fabrik

„Römerbrunnen“
natürliches Mineralwasser, erfrischend und wohlschmeckend. Als Kur-
und Tafelwasser ärztlich empfohlen. Besonders ausgezeichnet. Erhältlich
in den meisten Apotheken und einschlägigen Geschäften, in Restaurants u. c.

Hauptniederlage bei **Nich. Hartmann, Götterf. 3.**
Fernsprecher 2857. (0749)

Unsere
Zukunft
liegt im
Rabatt-
Spar-Verein.

So Sie Krawatten,
Herren-Wäsche, Piqué-Westen etc.
gebrauchen, kaufen Sie bei
Otto Blankenstein,
obere Leipzigerstrasse 36 (Bühnen-Bräu),
dort haben Sie Gewähr für Neuheit und Genau.

Schülerpension Linde, Gr. Steinstr. 92
hat Michaelis 2-3 Stellen zur Neuweisung frei. Etwa 12
jährliche, sorgfältige Hilfe bei den Schularbeiten, freigelegte Ab-
sicherung jüngerer Schüler von älteren in Wohn- resp.
Arbeits- und Schlafräumen. Günst. bald. Anmeldungen erbeten.
(0728) **Max Linde, Privatlehrer.**
Mit 3 Beilagen.

Die Pauluskirche in Halle.

II.

h. Halle, 29. August.

An dem Bauwerk sind viele fleißige Hände tätig gewesen, und namentlich sind es die Helfer, die sich um die Vollendung des Gotteshauses verdient gemacht haben. Wo auswärtige Firmen herangezogen werden mußten, da handelte es sich um Material, welches hier nicht in der gewünschten Form geliefert werden konnte. Die speziellen Bauzeichnungen sind eine Arbeit des Königl. Bauamtes Herrn Masch-Galle. Die örtliche Bauleitung lag zunächst in den Händen des Herrn Regierungsbaumeister Schaefer, seit März 1902 bis zur Fertigstellung, in denjenigen des Herrn Regierungsbaumeister Schaefer. Die kunstvollen Malerarbeiten sind aus den Händen des Herrn Kammermalers Reiten hervorgegangen.

Die an der Bauausführung beteiligten Firmen sind folgende: Fundament- und Erdbarbeiten die Herren Maurermeister Hoffmann-Galle und Karl-Galle; Mauerarbeiten ebenfalls Maurermeister Karl-Galle; Zimmerarbeiten Zimmermeister Auer-Galle; Asphaltpflasterarbeiten Goppe und Pöhmig-Galle; Steinmearbeiten Löbjeuner Porphyrgewerk, A.-G., Steinmearmeister Schülze-Galle und Wernicke-Galle (letzterer führte den Lauffeinstich und Kugelunterbau aus); Schmiedearbeiten Schlossermeister Rau-Galle und Machow-Galle; Lieferung der Gefestigten Meuter und Straube-Galle; Dachdeckerarbeiten Dachdeckermeister Bornschein-Galle; Lieferung der Dachziegel Matthes und Sohn-Naumburg; Klempnerarbeiten Klempnermeister Böhmke-Galle (Einfriedung des Turmhelms) und der Dachrinnen in Kupfer), Haupt-Galle (Weißblech), Eder-Galle (der die übrigen Klempnerarbeiten, sowie auch die Gas- und Wasseranlage ausgeführt hat); Tischlerarbeiten Tischlermeister Nob. Breiler-Galle; Kaminofenarbeiten Schlossermeister Rau-Galle; kleinere Glaserarbeiten Glasermeister Willhardt-Galle; Anstrich sämtlicher Tischlerarbeiten Malermeister Schulz-Galle; Vergoldung des Turmhelms Malermeister Schön-Galle; Heizungsanlage (Niederdruckanlage) Gasse und Co.-Galle; Wasserleitungsanlage, Klingelanlage Nag-Galle; — Herstellung der Kugel Hauptmann-Galle; Glocken- und Glockenstuhl Schilling-Appold; Orgelgehäuse Tischlermeister Schönbrodt-Galle; Schmirgelarbeiten Wilhauer Nag-Galle; Lieferung des Saferdorfer Sandsteins für den Fußbodenbelag Westha-Galle; Sandlieferung Zimmermeister Metz-Galle; Zement Plan und Co.-Gannover; Drahtberglieferung der Herren Müller's Witwe und Sohn-Galle; Veredlungsförderer in Weßling Wurzener Bronzwaren-fabrik.

Wieder — und mit uns wird die Mehrheit der Halleiner übereinstimmen — können wir uns nicht enthalten zu betonen, daß die requirirte Gestalt des Kaiserplatzes um der Kirche weniger glücklich für den Gesamtindruck ist als die ursprüngliche. Dadurch, daß sich der Hügel, auf dem die Kirche steht, neuerdings gleichmäßig rundet, von lebhaft emporkletternden Linien bei dem Blau also nicht mehr das mindeste zu sehen ist; ferner dadurch, daß man die zum Hauptportal führende Treppe verhältnismäßig so breit gehalten hat, wird der etwas geringere Eindruck, den das Bauwerk durch die geringe Höhe des Hauptturmes schon macht, in unliebsamer Weise verstärkt. Verschiedene Faktoren haben seiner Zeit bei der Wahl des Bauplatzes in den Ausbau des Kaiserplatzes mitgespielt. Vor allem sind es die heiligen Stadtverordneten gewesen, welche, wie wir ja auch damals berichten mußten, Sparsamkeit gewahrt wissen wollten — eine Sparsamkeit, die wieder einmal am verkehrten Platze war. Jedoch das läßt sich gegenwärtig kaum mehr ändern, und das Stadtverordneten-Kollegium zu Halle darf sich nun rühmen, ein recht sühntes Dokument seiner Sparsamkeit auf alle Zeiten festzuhalten zu haben. Durch die Benutzung des ursprünglichen Bauplatzes für den Kirchenbau — namentlich im Hinblick auf den längeren Bauzeitraum — und des naheliegenden Höhenortes bei möglichst geringer Veränderung wäre ein Gesamtindruck erzielt worden, den man schließlich noch rein künstlerischen Standpunkte aus als einwandfrei hätte bezeichnen können.

Wenn wir auf die Entstehungsgeschichte der Kirche zu sprechen kommen wollen, so ist zunächst zu sagen, daß Ende des Jahres 1897 der ersten wesentlichen Schritte zur Sammlung eines Kirchenbaufonds getan wurden, da die

Baufusgemeinde befristlich darauf angewiesen war, fast das gesamte Baukapital durch freiwillige Spenden, Sammlungen und wohltätige Veranlassungen aufzubringen. Hochherzige Geber, die durch größere und kleinere Zuwendungen der guten Sache Nutzen, haben sich dem auch in reichem Maße gefunden, jedoch es mangelte an Geld. Eine enorme Summe schließlich durch Spenden zu erhalten. Am 1. November 1897 hatte man bereits eine Baufussumme von 42 500 M., dieselbe setzte sich zusammen aus 26 000 M., welche der hiesige Kirchenbauverein, der nach dem Bau der Johannis- und der Wehlitz zur Stephanskirche den Bau der Pauluskirche als sein erstes Ziel bezieht, bereit gestellt hat (dazu gehören 5000 Mark, die Ihre Majestät der Kaiserin und die Kaiserin schon einige Jahre vorher für den Bau der neuen Kirche bestimmt haben), ferner aus 16 500 Mark von der Gemeinde gesammelten Geldern.

Es sei uns gestattet, nun in Kürze die einzelnen Daten über die Entstehung der Kirche chronologisch folgen zu lassen. Auf eine Eingabe hin hat das Ministerium irgendwelche finanziellen Beihilfe abgelehnt. Das neue Jahr 1898 wurde auch neue Hoffnung für die Verwirklichung des Kirchenbauprojektes, dem Ihre Majestät die Kaiserin übernahm das Protektorat über die Kirche und stellte ein kaiserliches Gnadengeld von 25 000 M. in Aussicht; der Bauplan auf die Mitte des Höhenortes ward aufgelassen, und endlich ward ein Bauplan von der königlichen Regierung ausgearbeitet. Durch den Ertrag der allgemeinen Stadtschulden zum besten des Kirchenbaufonds ist derselbe bis Juli 1898 auf 62 000 Mark gestiegen. Daneben hat die Kollekte noch einige besondere Geschenke eingetragen, so den Lauffeinstich, ein Geschenk des Militionärsvereins der Ulrichsgemeinde, dann eine Bibel in Prachteinband, 500 Mark vom Berliner Kapellenverein und 13 alte Goldstücke, meist Doppel-Louisdors, den Inhalt eines „Patentbeutels“ für das Lauffeinstich. In den Sommermonaten des Jahres 1898 ward im Ministerium der von der Regierung entworfenen und von der Gemeinde begünstigte Bauplan aus mehreren Gründen umgearbeitet. In den ersten Monaten des Jahres 1899 stellte Herr Maurermeister Ruchant den Bauplan auf dem Höhenberge, späteren Kaiserplatz, in einer Größe von 2500 Quadratmeter zur Verfügung der Gemeinde. Von der Stadt ist im Januar des jetzigen Jahres die Erlaubnis zur Benutzung des „Berges“ erteilt worden. Mit einer Summe von 192 000 Mark Kirchenbaugeldern konnte man bereits im März 1900 rechnen; dabei ist die vom Kirchenbauverein beizuliegende Summe von 40 000 Mark eingerechnet.

Der 25. Juli 1900 ist der denkwürdige Tag, an dem nachmittags 3½ Uhr der erste Spatenstich für den Kirchenbau erteilt worden ist. Vier jugendliche Arbeiter führten die ersten kräftigen Spatenstiche auf der nordöstlichen Seite der oberen Straße des Höhenberges aus. Die ersten Spatenstiche des gelocherten Erdreichs warfen die anwesenden drei Damen und sechs Herren in den selbstbewogenen, in dem das Erdreich zum Rand des Berges hinabgefahren wurde.

Die Feier der Grundsteinlegung ward am Geburtstag Ihrer Majestät der Kaiserin, am 22. Oktober 1900, begangen. Mittags gegen 12 Uhr fand die Festlichkeit auf dem Kaiserplatz statt, der Laufende gegenwärtig haben. An Ihre Majestät sandte man nach Hamburg v. d. H. ein Jubiläumstelegramm. Nach einer geistlichen Ansprache der Herren Generalsuperintendent D. Holzheuer und Pfarrer Bach verlas Herr Lehrer Groffie als zweiter Vorsitzender des Kirchenrates die Acten, die in Kürze mehrere historische Angaben bezüglich des Kirchenbaues enthält. Die Urkunde wurde in eine doppelte Kapsel eingelötet und in den Grundstein, einen großen weißen Sandstein, gelegt, dessen Steinbeil man mit Jement zuzog. Sodann folgten die feierlichen Sommerglocken. Derselben taten unter begleitenden Worten die Herren Generalsuperintendent D. Holzheuer, Regierungspräsident Freiherr von der Rede, Regierungsrat Weisner, Universitätsrektor Professor Dr. Richard Superintendent Saran, Oberbürgermeister Stande, Oberbürgermeister Saran, die Beamten Rat Richter, Pfarrer Bach, Hilfsprediger von Broder, Lehrer Groffie, Rentier König, Sekretär Kuppe, Rentier Schlichter, Oberlehrer Dr. von Scholten, Rentier Gröbel, Generalsekretär Dr. Rabe, Sekretär Trücker, Baumeister Nisse. Mit Gebet und Segen durch Herrn Superintendent Saran schloß die Feier. Eine Nachfeier fand am Abend in dem „Wintergarten“ statt.

Unter der Arbeitseinstellung der hiesigen Maurer im Herbstjahr 1901 hatte der Kirchenbau nur wenig zu leiden. Am

23. und 24. April 1901 war ein Sturz zum besten des Kirchenbaufonds im „Evangelischen Vereinshaus“ veranstaltet worden; derselbe brachte einen Reingewinn von 8000 Mark.

Am Mai 1902 war bereits der Turm soweit vollendet, daß das Kreuz errichtet werden konnte. Am Morgen des Tages, an dem das Kreuz aufgerichtet ward, ist im Turmknopf eine kleine Kapsel eingelötet worden, in der sich neben einem Schriftstück u. a. auch ein Exemplar der „Halle'schen Zeitung“ befindet. Das Kreuz ist 4 Meter hoch und 1,90 Meter breit und wiegt 10½ Zentner. Am Juni 1902 wurden die 80 000 Mark, welche Herr Oberbürgermeister Saran zum Besten des Kirchenbaufonds als sein merzenrat M. Nibel zum Besten des Kirchenbaufonds Frau Anna geborene Mannus der Gemeinde bereits früher gestiftet hatte, ausbezahlt.

Mittags von 11 bis 12 Uhr am Reformationsfest, Sonntag, den 2. November 1902, läuteten die Glocken zum ersten Mal. Sie tragen nach altem Brauch je einen Spruch, und zwar:

1. „Christusglocke bin ich genannt, Ich rufe hinein in Stadt und Land: Kommt zum Herrn Jesu Christ, In ihm alles Eit befristet ist.“
2. „Von Pauli und der Apffel Grund Jungen soll mein Aermes Wund: Nur im ersten Buch, zu Paulusgmein', Selig aus Gnaden durch Glauben allein.“
3. „Ach Lutherglocke als dritte will mein Wort klingen, dem deutschen Glaubenshelden: Was Gott euch gibt, das treu begehret, Gottes Wort und deutsche Art.“
4. „Was Freunde hier einst im Glauben getan, Was Jesus gesagt, fund' als mein ich an: Kallet die Kinder kommen zu mir, Denn das Summetrecht ist ihr!“

Am Mai 1903 mittels des vom Ertrag einer Sammlung, die Frau Bebeine Kommerzienrat Dehne unter den Damen des Vaterländischen Frauenvereins veranstaltet, ein großer, prächtiger Kirchenopfer gesammelt worden.

Von der Baufussumme, die rund 330 000 Mark beträgt, sollten noch 90 000 Mark; die übrige Summe war durch Geschenke und Sammlungen zusammengekommen. Die diesjährige Parochialverbandsvertretung hat in ihrer Junifung beschloßen, der Gemeinde die Aufnahme einer Kirchenanleihe von 90 000 Mark durch die Gewährung der jährlich nötigen Summe für ihre Verzinsung und Amortisation zu ermöglichen.

Nach uns untere Pauluskirche mit mancherlei Schwierigkeiten bei dem Bau des neuen Gotteshauses zu kämpfen geblieben, so ist jetzt, da das Werk vollendet, die laudende Freude um so inniger und lebhafter. Und mit der Pauluskirche freut sich die gesamte Halle'sche Bürgerschaft. Das soll am offenkundigsten zum Ausdruck kommen am hohen Tage der Weihe, am Kaiserfeste.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 29. August.

— Kaiserfeste. Seine Majestät der Kaiser wird am 3. September in Merseburg ein Diner bei der Zirkelrunde der Provinz Sachsen geben und hat infolgedessen auch an die Mitglieder des Provinziallandtages Einladung ergoßen lassen. Am 4. September befristet Seine Majestät das hiesige Paradebühnen zu geben, welches hauptsächlich einen militärischen Charakter tragen wird. Die Stabsoffiziere des Armeekorps sind dazu befohlen worden; außerdem werden die Epigen der Zivilbehörden der Provinz auch an diesem Diner teilnehmen.

— An die Halle'sche Bürgerschaft. Die Ausschussung der Stadt anlässlich des Kaiserfests ist nicht nur Ehre des Magistrats, sondern auch jeden Halle'schen Bürgers. Daß die Stadtverwaltung bemüht ist, den Festlichkeiten ein würdiges Gewand anzulegen, wird jedem Sachverständigen klar. Zur Erzielung einer einheitlichen Dekoration der einzelnen Häuser haben sich bekanntlich eine Anzahl hiesiger Architekten bereit gefunden, um mit den Anwohnern die einschlägigen Fragen zu erörtern. Der Architekt, welcher für die Ausschussung der Dr. Ulrichstraße Sorge trägt, hat bei den dortigen Anwohnern das bereitwilligste Entgegenkommen gefunden; es soll weit über die zur Dekoration nötige Summe gespart werden. Wir wollen uns freuen, wenn wir das gleiche auch von der Sammlung in den übrigen Straßen erleben können, und rüsten daher an alle Halle'scher, die an den Festlichkeiten wohnen, nochmals die dringende Bitte, die Architekten bei der Ausschussung einer einheitlichen, geschmackvollen und vornehmen Dekoration zu unterstützen.

— Spalterbildung. Es haben sich nach der Vorstanderversammlung am Montag noch so viel Vereine zur Spalterbildung beim Kaiserfest

Fortlaufend grosser Eingang der
hervorragenden Herbst- und Winter-Neuheiten

in

Damen- und Kinder-Konfektion

Damenputz, Weiss- und Modewaren

Kleiderstoffen und Seidenwaren

Sardinen, Teppichen und Möbelstoffen

Wäsche, Leinen und Baumwollwaren.

Feste, anerkannt billigste Preise.

Halle a. S. **Geschäftshaus F. Lewin,** Marktplatz 2 u. 3.

Worstfallliches Wetter am 31. August: Hochfeld ...

Hamburg, 29. August, 9 Uhr 37 Min. vorn. Das Maximum ...

Seite Draht- und Eisenpreis-Notizen.

Wismut, 29. August. Das Kaiserpaar ...

Dresden, 29. August. Der König hat dem gefirmten ...

London, 29. August. Die Times melden aus ...

Börsen- und Handelsteil.

Wagoburg, 28. August. (Nächtlicher Bericht). ...

Wien, 28. August. (Öffentliche Börse). ...

Wagoburg, 27. August. (Nächtlicher Bericht). ...

130-140, geringe 120-125 M.; Solobauer Ia 170-175, mittel ...

Wagoburg, 29. August. Bericht über den ...

Wagoburg, 29. August. Bericht über den ...

Wagoburg, 29. August. Bericht über den ...

Wagoburg, 29. August. Bericht über den ...

Wagoburg, 29. August. Bericht über den ...

Wagoburg, 29. August. Bericht über den ...

Wagoburg, 29. August. Bericht über den ...

Wagoburg, 29. August. Bericht über den ...

Wagoburg, 29. August. Bericht über den ...

Wagoburg, 29. August. Bericht über den ...

Wagoburg, 29. August. Bericht über den ...

Wagoburg, 29. August. Bericht über den ...

Wagoburg, 29. August. Bericht über den ...

Wagoburg, 29. August. Bericht über den ...

Wagoburg, 29. August. Bericht über den ...

Wagoburg, 29. August. Bericht über den ...

Wagoburg, 29. August. Bericht über den ...

Wagoburg, 29. August. Bericht über den ...

Bringt Heinrich-Wagner, Barock-Wiener und Kanada als ...

Handelsbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Table with columns: Briefe vom 28. August 1903, Bilanzende, St., Kursnoten. Lists various bank and financial data.

Die Kurse der mit * bezeichneten Aktien verstehen sich in Mark für ein Stück.

(Schluss des reaktionellen Teils.)

SCHERING'S MALZEXTRAKT advertisement with text describing the product and its benefits.

Niederlagen in Halle, Leipzig, Eisenach, Magdeburg, etc.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.

Large table of exchange rates (Kursnotierungen) for various locations and currencies, including Berlin, Hamburg, and international markets.

Weisse Kleiderstoffe advertisement for a tailor, featuring text and decorative elements.

Braut- u. Baby-Ausstattungen,

Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Oberhemden nach Mass in weiss und bunt, Tisch-, Bett- und Küchen-Wäsche, fertige Betten, Dannen-Steppdecken, Waschstoffe, Bade-Artikel

empfehlte zu den billigsten Preisen 10717
Marie Schulze,
Wäsche-Fabrik, Gr. Ulrichstr. 2.

Mittwoch, 2. Septbr.
Beginn der Ziehung der in Spielereisen beliebten Grossen Gold-Lotterie.

5. Sept. Prämientag.
Gew.-Auswahl, ohn. jed. Abzug.
Mögl. Höchstg. **125.000 M.**

1 Pr. z. 60000 = 60000 M.
1 " 40000 = 40000 "
1 Hptz. 25000 = 25000 "
1 " 10000 = 10000 "
2 Gew. z. 5000 = 10000 "
5 " 2000 = 10000 "
10 " 1000 = 10000 "
50 " 200 = 10000 "
100 " 100 = 10000 "
400 " 50 = 20000 "
1981 " 30 = 57930 "

2500 Gewinne und 2 Prämien.
Nur 17,500 Lose!
Kl. Losantell 3 M. (Liste u. Porto 30 Pf.) Voll-Lose 30 M. vers. geg. Postanw. od. Nachn.
Alfred van Perlestein & Co., Mainz, grosse Bleiche 3. Telegr.-Adr.: Glückskollektur.

Max Assmann,
Markt 11. (0750)
An- u. Verkauf von Bergwerksantellen, An- u. Verkauf von Gütern, Grundstücken u. Geschäften, Vermittlung v. Hypothek. l. jed. Höhe.
Desimalwagen, Sackwagen billig Gr. Märkerstr. 23. 1267

Fest-Zeitung (Erinnerungsblatt)

aus Anlaß des Besuches Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin.
Herausgegeben von dem Verlage der Halleschen Zeitung.

Inserate für diese vornehm ausgestattete Festschrift **werden**
infolge der hohen Auflage und sorgfältigster Ausführung in der Herstellung
nur noch bis einschliesslich Dienstag, den 1. September
angenommen.

Verlag der Halleschen Zeitung
Halle a. S., Leipzigerstr. 87 (Hinterhaus)
Eingang durch die Passage.

Mussiebe, Obsthorde

für Wiedererwäuer billig, alle Sorten Siebnetze aus jed. Metall u. für jeden Zweck, Drahtgitter, Drahtgitter, Stacheldraht, dopp. elast. Spiraldraht-Matrassen, eiserne Bettstellen mit Spiraldraht, sowie alle Draht- u. Eisenarbeiten liefert [2002]
Sallede-Drahtweberei C. M. Holland, Halle a. S., Magdeburgerstr. 61.

Urin-Untersuchung
Gemisch u. mikrotop., sowie Prüfung v. Auswurf auf Tuberkelbazillen [0719 festigt gewissheit und billig
Kocher C. Krätzen, Königsstr. 24. Gde. Wertheburgerstr.

Bechstein-Flügel, fast neu, verkauft sehr preiswert
H. Lüders,
obere Schürte. [206]

Möbel-Ausverkauf von Otto Maseberg,
Gr. Ulrichstraße 10.
Wegen Räumung des Lagers sind noch einige Möbel zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Unter anderem sind noch da:
Vollständige Zimmereinrichtung,
sowie Polstersachen, Herren-Schreibtische u. Bibliothek. [2130]



Fernrohre Operngucker Krimstecher
chromatisch, mit Gläsern von unübertrofflicher Wirkung, empfiehlt in reichhaltigster Auswahl billigst
Otto Unbekannt,
Grosse Ulrichstrasse 1a. [2116]

Friedmann & Weinstock,
Bankhaus,
Leipzigerstrasse 12. Leipzigerstrasse 12.
Conto-Corrent- u. Check-Verkehr.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Aufbewahrung und Verwaltung (Couponstrennung, Verlosungskontrolle etc.)
Stahlkammer. (0781)
(Safes werden zu coulantesten Bedingungen vermietet.)

[1105] **Postlieferant Franz'sche Briefhefte,**
beste Seite! 40 fährige Erfolg, überall erhältlich und im Verkauf total der bekanntesten Fabrik
Th. Franz, Postlieferant, Gr. Märkerstr.
Languetten, Monogramme sowie ganze Briefentwürfe werden angenommen u. sauber ausgeführt [2106]
3 D. [2070]
4. 9. 03. 6% L. Ber. u. M. Ber.

Zur Kaiserfeier!
Marktplatz 23, III. Etage
15 Fenster, allergünstigste Lage (direkt am Marktplatz, 12083)
Auch werden warme sowie kalte Speisen und Getränke im Ganzen verabfolgt. Zu erfragen bei
Fritz Seelmeier (Café Roland).
Für den Empfang des Kaiserpaars in Merseburg am 3. September 1903
sind vorzüglich geeignete **Balkon- und Fensterplätze** abzugeben [2132]
im **Hôtel Müller,** vis-à-vis dem Bahnh. [2132]

Julius Becker,
Martinsberg 9, Bankgeschäft, Fernspr. 453,
geöffnet ununterbrochen v. 9-4 Uhr, Sonntags v. 3-2 Uhr,
empfiehlt sich zur
Ausführung aller zum Bankfach gehörigen Geschäfte,
besonders zum [2128]
An- u. Verkauf von Wertpapieren.

Carolo-Wilhelmina
Herzogliche Technische Hochschule
Branauerschweig.
Beginn des Winter-Semesters am 13. Oktober, der Einschreibungen am 12. Oktober 1903.
Programme sind kostenlos von Sekretariate zu beziehen.
[1108] **4% Pfandbriefe**
der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen,
im Herzogtum Meiningen mündelsicher.
Serie VIII, vor 1911 nicht verlosbar, letzter Kurs 103,30%, empfehlen wir als gute Kapitalanlage und geben dieselben **spesenfrei** ab.
Beauftragte Verkaufsstelle für Halle und Umgegend
Spar- und Vorschuss-Bank.
Pfahl. Fuss. [1689]

Die landwirtschaftliche Winterschule zu Wierseburg,
welche im vergangenen Winter von 62 Schülern besucht war, eröffnet **ihren 35. Kursus**
am Dienstag, den 27. Oktober d. J., nachmittags 2 Uhr in den Räumen der Anstalt.
Anmeldungen von Schülern nimmt der Direktor der Schule, Herr **Dr. Gwally** in Wierseburg, Bismarckstr. 3, entgegen. Derselbe ist zu weiterer Auskunft und zum Nachweis geeigneter Pensionen gern bereit.
Der Vorsitzende
des Kuratoriums der landwirtschaftlichen Winterschule.
Graf d'Haussonville.

G. H. Fischer, Bankgeschäft,
jetzt Poststr. 12, pt.,
empfiehlt sich für bankgeschäfl. Ausföhrungen,
An- u. Verkauf von Wertpapieren etc.
Kostenfreie Abgabe sicherer Anlagewerte. [2001]
Zur 3. Klasse 209. Königl. Preuss. Staatslotterie,
Ziehung 8. u. 9. September,
hat noch $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Kauf-Lose **abzugeben**
Burchardt, Kgl. Lotterien-Einnehmer,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 56. [2102]

Für Landwirte.
500 000 Mk. in geteilten Posten zur I. Stelle auf Acker anzuleihen. Selbstreflektanten erfahren Näheres durch [2120]
P. Schaaf, Halle a. S., Trödel 18.
Zum 5. und 6. September werden [1876]
Ein- und Zweispänner-Gesdirre
auf mehrere Tage zu Wandbefahren angenommen.
Carl Dehoff, Wänerhöhe 70.

PHENSER MINERALBRUNNEN
Flussstellung Düsseldorf 1902:
Goldene Medaille und Staatsmedaille [1011]
Niederlage bei: **Heimhold & Comp., Halle (Saale).**
Februar 1906. Für Fühlende. Anfertigung von Fußstücken für Plattfuß, Gangart, bei Kindern besonders zu beachten.
Schwache Föhre, verteilte Föhre. Nachmittags approbierte Ausföhrung. Gröndstr. 27. Eigene Schichtenweiderei. Brodchüre post- und kostenlos. [2104]



Rheinische Dampfkessel- und Maschinenfabrik

Büttner Verdingen a. Rhein

Gesellschaft mit beschr. Haftung,

Vereinigte Rheinische Röhrendampfkessel-Fabrik A. Büttner & Co., G. m. b. H., Büttner & Meyer, Maschinenfabrik für Trockenanlagen

baut Ueberhitzer

seit 25 Jahren.

Kohlensparnis
10—30%

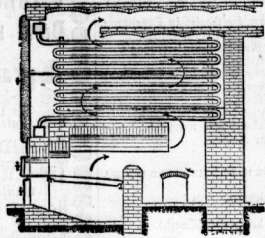
Wasserreiniger
bester Konstruktion.

Es ist unökonomisch und fehlerhaft
Dampfkessel mit
ungereinigtem Wasser zu speisen.

Weitgehendste Garantien.

2087]

Generalvertreter für Magdeburg:
Forstreuter, Ingenieurbureau, G. m. b. H., Magdeburg.



Zentralheizungen.

Die vollständige Einrichtung von **Dampfheizungen** mittels Hochdruck oder Abdampf - **Niederdruck-Dampfheizungen** mit doppelt wirkendem Regelregulator und Präzisionsregulierung der einzelnen Defen, **Heißwasserheizungen, Warmwasserheizungen und kombinierte Systeme** für Private, öffentliche Gebäude und Fabriken; beagl. Trockenanlagen für gewerbliche Zwecke, Dampföfen, Warmwasserbereitung etc., sowie Ausführung von Reparaturen.

Dicker & Werneburg,
Halle a. S., Turmstrasse 123, Fernspr. 31.



Die besten und billigsten

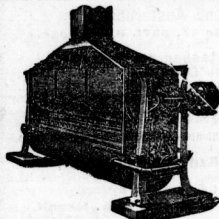
Rübensamen-Trocken-Apparate

(1794

liefern in hervorragend bewährter Ausführung
unter weitgehendsten Garantien

Louis Soest & Cie., m. b. H.,
Gegr. 1866. — Reisholz bei Düsseldorf.

Düsseldorf 1902: Silberne Medaille und Staatsmedaille.



Rübensamen-Trocken-Apparat

D. R. G. M.

Leistung 500 Kg pro Stunde,
Preis 3500 Mk.

(1914

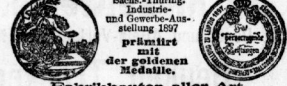
Weitere Auskunft erteilt gern

Fr. Rasmus, Magdeburg.

Eduard Steyer

Leipzig-Plagwitz

Gegründet 1877 @ Baugeschäft @ Fernspr. 2861.



Fabrikbauten aller Art.

Fabrikstein-Bau

(Spezialität)
aus rothen und gelben gebrannten Ziegeln
mit vielfach erprobtem und gesetzlich geschütztem Binde-
verfahren, D. R. G. M. 27028, 2125 u. 9424.
Übernahme sämtlicher Reparaturen an Dampfke-
seln ohne Betriebsstörung.
**Einmauerung von Dampfke-
seln.**
Beton-Arbeiten.

(1900)

Die billigsten, besten und vollkommensten

Trockenapparate der Gegenwart
für alle Arten von Getreide und Sämereien
liefern nur

Gebr. Bleber, A.-G., Duisburg.
Vertreter: Zentral-Ankaufstelle der Landwirtschaftskammer
in Halle a. S. (1909)

(1909)

Marshall-Dampf-Dreschmaschinen und Lokomobilen

(0733

sowie deren Reserveteile stets am Lager bei

Halle (Saale).

A. Lythall.

Pulverisierter Cönnernsches Cement-Kalk



Rührbehl-Zentrifugen

sind aner-
kannt die
vollkom-
mensten u.
übertrif-
fen in Aus-
führung und
Konstruktion
jede andere
System.
Man be-
lange Bros-
schre.
Wiederverk. erhalten hohen Rabatt.
Moritz Schilling, Roda S.-A.
(1906)



Zuchtgefäß
ist in der besten Form gefertigt
aus Messing in U.S.A.
Man verlange Preisliste.

(1908)

hellgrün, langsam bindend und
durchaus volumefähig.
Wohlfeiles Ersatzmaterial für
Portland-Cement,
diesem an Qualität ziemlich
gleichkommend.
Insbesondere gut zum Fassadenbau,
ferner auch zum Ein- und Umdecken
von Dächern.
Feinste Mahlung, absolute Reinheit
und größte Erhaltungsfähigkeit bei
höherm Endanfrage. (0732
Feinste Bez. Billigste Engrospreise.
Brennstoff 12.

Herrsch. Hans

im Norden, gut verzinslich, mit
Garten zu verkaufen. Offerten
unter B. r. 799 an Rudolf
Mosse, Halle. (2059

Fatterschwinge Gr. Märkerstr. 23.
(2051)

Trockenschmelz

zur prompten u. sicheren Lieferung
offert frachtgünstig und billigst
in Leudungen Transp aller Stationen

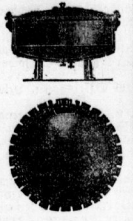
Wilhelm Thormeyer,
Göthen i. Ang. (0739

F. Schmidt, Dampfkessefabrik, Halle a. S.

Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und
Eisengleiserel vormals **Hornung & Rabe**



Apparate mit u. ohne Rührwerk, Dampf-
fässer, Vulkanisierkessel für chemische,
Gummi-, Papierfabriken etc., Dampfkessel
aller Systeme in jeder Größe, Blecharbeiten
aller Art, geschweisst und genietet,
Reservoir, Turbinenrohre, Tanks etc.
Spezialität: Dextrin-Röstapparate.
Abteilung II: Homogen verleierte u. ver-
zinnte Apparate, Röhre, Schlangen in Eisen,
Kupfer etc. (0748
nach meinem konkurrenzlosen patentiertes Verfahren.



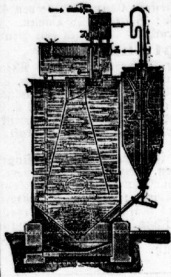
Wasserreiniger

für Kesselspeisewasser D. R. F. a.
Condenswasser-Entöler.
Filter-Anlagen.

Selbsttätig wirkend, unabhängig vom Bedienungspersonal. — Wasserunter-
suchungen in unserem eigenen Laboratorium und Projekte kostenlos.

Kompl. Rohrleitungsanlagen.

L. & C. STEINMÜLLER
Dampfkessel- und Ueberhitzerfabrik,
Gummersbach (Rheinland).



(1908]

Eine der leistungsfähigsten
Eisenbahnbau-Firmen
baut

Anschluss-Gleise
und **Fabrik-Bahnen**

unter günstigsten Zahlungsbe-
dingungen und gegen Anso-
rtung. (1767
Für Ausführung solcher Anlagen
wird höchste Provision unter
strengster Disziplin zugesichert.
Gef. Anfragen unter Z. v. 718
an die Exped. d. Zig. erbeten.

Getragenes
Bäckerei-Grundstück
preiswert zu verkaufen. Preis
64 000 Mk. Anschlag 6000 Mk.
Gaus- u. Grundbesitzer-Gerein,
Barfüßerstraße 9. (2126

Zur gefl. Anzeige.

Empfehle mich einem geehrten Publikum zur sachgemäßen
Ausführung von

**Banarbeiten, Bade-, Klosett- u.
Wasser-Anlagen**

sowie sämtlichen Reparaturen. — Ferner bringe ich mein
großes Lager in Haus- und Küchengeräten in Er-
höhung und mache darauf aufmerksam, daß ich nur gute Ware
führe; z. B. große Kuchentöpfe in gekochten Töpfen, Eisen-,
Zinn- u. Gangelampen, Hebeschnecken, Turbinen,
stärkere Stahl- und Handlaternen in allen Größen, Wind-
maschinen, Gefäßwalzen, Ofenröhren, Anker, Grundbohrer,
Werkzeugmaschinen, Reibmaschinen, Kohlenpfeifen,
Wägeleisen u. s. w.
Sindem ich prompte und billige Bedienung zusichere,
beide ich

Hochachtungsvoll

**Rudolf Klein, Klempnermeister,
Erboborn.**

Düsseldorf 1902 - Gold-Medaille
u. silberne Staatsmedaille
**Aachener
Badeöfen**
über 7500 im Gebrauch
**HOUBEN'S
GASHEIZÖFEN**
J.G. HOUBEN SOHN CARL, AACHEN
Prospect gratis - Vertreter an fast allen Plätzen.

Kupfervitriol

zum Weizenfäulen in vorzüglicher Qualität ganz und
gemahnen empfiehlt zu billigen Preisen (2085
M. Kleinau, Halle a. S., Schmeerstr. 13.
(2114

Briest's Kaninchen- und Hamstertabletten
(D. R. G. M. No. 159 915). 1000 Stk. = 35 Mk., 100 = 4 Mk.
Johannes Briest, Harsleben-Halberstadt. General-
vertretung: **Zentral-Ankaufstelle der Landwirtschafts-
kammer für die Provinz Sachsen in Halle und Filiale Halberstadt.**
(1788)

Original-Saatgut.

Square head, diesjährige Ernte, in best. Güte, durch lang-
jährige Nachwahl bediebert. — Preise nach Uebereinkunft. Körner und
Mehlern auf Wunsch.
Crottorf, Provinz Sachsen.

Trog.

Trockenschmelz
hält stets am Lager
Louis Fritsch Nachf.,
P. Eisenach, Halle a. S. (1144
(1909)

Braunschw. Konserven neuer Ernte August Apelt, gegründet 1859, Leipzigerstr. 8. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

empfehl
zu billigsten
1436 Preisen

Stadttheater in Halle a. S. — Spielzeit 1903/04.

Oper und Operette:

Damen:
Hiesbeth Stoll, hochdramatische Sängerin (reengag.).
Maria Schlab, jugendl. romantische Sängerin (reengag.).
Alice v. Noer-Gruffelli, Koloratur-Sängerin (reengag.).
Valentine Sartz, Sourette vom Stadttheater in Leipzig.
Marca Ulrich, Mesopran- und Altpartien (reengag.).

Herren:
Carl Spirotaiska, Heldentenor vom Stadttheater in Graz nach erf. Gollspid.
C. v. Sumalaba, jugendl. Heldens- und lyrischer Tenor (reengag.).
Fritz Genfelli, lyrischer und Spiel-Tenor (reengag.).
Rob. Wöttinger, Tenorsopran (reengag.).
Richard Mühlmann, vom Hoftheater in Dresden nach erf. Gollspid.
Walter Coomer, nach erf. Gollspid. partien
Theo Raben, II. Bariton- und Bass-Partien.
Wilhelm Rabot, lyrischer Bass (reengag.).
Albert Humann, Basssopran vom Theater des Westens in Berlin.

Schau- und Lustspiel, Posse:
Ernestine Rosen, Heldentenor und Musikantendamen (reengag.).
Terza Gilling, Spl. Kostümpartien vom Hoftheater in Dresden nach erfolgtem Gollspid. Heldentenor und Liebhaberinnen.
Dora Hadenann, jugendl. Geheimes u. festliches Liebhaberinnen (reeng.).

Darstellendes Personal:

Damen:
Rosa Gellert, sentimentale Liebhaberinnen.
Martha Schneider, Blau, vom Hoftheater in Stuttgart.
Hilma Müller, komische Alte (reengag.).
Marguerite Romald, II. Liebhaberin vom Hoftheater in Wiesbaden.

Herren:
Gans Göb, Heldens- und Liebhaber, vom Stadttheater Chemnitz.
Carl Albing, jugendl. Heldens- und Liebhaber, vom Stadttheater in Hamburg.
Mag. Kaufmann, jugendl. Liebhaber, vom Hoftheater in Oldenburg.
Fermann Rudolph, Komvondant, vom Stadttheater in Graz.
Carl Stahlberg, jugendl. Komiker und Naturburlesken (reengag.).
Walter Sieg, Charakterrollen und Jungsänger (reengag.).
Robert Rutenbruch, Charakterrollen, vom Hoftheater in Oldenburg.
Johannes Heinz, Heldentenor, vom Stadttheater in Breslau.
Carl Schilling, humoristische Vater (reengag.).
Theo Raben, Charakter- und Revuepartienrollen (reengag.).
Fritz Berend, I. Kom. Gesangs- und Charakterrollen (reengag.).
Robert Stöcker (i. Ober), jugendl. I. Kom. Rollen.

Ballett:
Abel Stahlberg-Wieft, I. Solotänzerin u. Ballettmusikantin (reeng.).
10 Damen Corps de ballet.
Orchester: Eigene Kapelle von 22 Mitgliedern.
Chor: 18 Herren, 18 Damen.
Orchester: 20 Herren (zur Verstärkung bei großen Opern).

Spielplan-Entwurf:

Als Novitäten sind erworben resp. in Aussicht genommen: **Oper:** *Febora*, Oper in 3 Akten von Giordano. *Die Heile*, Oper in 4 Akten von Verdi. *Die schöne Melusine*, romantische Oper von Gassmann. *Madame Scherry*, Operette von Hugo Fehlig. *Armenida*, Oper von Gluck. In der Bearbeitung des Königl. Hoftheaters in Wiesbaden. Mit neuen Dekorationen. — **Drama:** *Schau- und Lustspiel:* *Belasco und Melifanthe*, Drama v. Macfarling. *Die Schloßherrin*, Schauspiel v. Capus. *Sonnwendtag*, Schauspiel von Carl Schönberr. *Am Telephon*, Dramett von Charles Foley. *Redige Cheminées*, Schauspiel von Leo Stein und Otto Stupich. *Der Klavierlehrer*, Skizze von Paul Schönhan. *Der Hochzeitsritt*, Schauspiel v. C. Kraus. *Seeluf*, Schauspiel von G. Stobier. Ferner die noch erwerbenden Novitäten nach ihrer Berliner Premiere: *Kometenständerungen*, 4 Oper v. Wagner. *Teufels*, 3 Akte. *Die Weiterführung* von Nürnberg. *Verdi: Aida*. *Nigolotto*, Maskenball. *Meyerbeer: Die Afrikanerin*. *Die Ougenotter*. *Der Prophet*, Robert der Teufel. *Mojarit: Don Juan*. *Vollelieu: Die weiße Dame*. *Auber: Die Stimme von Vortici*. *Molliet: Der Barbier von Sevilla*. *Giounio: Romeo und Julia*. *Wagner: Der Meistersänger von Bameln*. *Job. Strauß: Der lustige Krieg*, 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458

